



Freundeskreis
der Stadtbibliothek
Neu-Isenburg e.V.

Pressemitteilung

„Schmökern statt kegeln“ – solche und ähnliche Schlagzeilen kann man derzeit in der Presse über geplante Erweiterungsmöglichkeiten der Neu-Isenburger Stadtbibliothek lesen. Das von der Stadt Neu-Isenburg beauftragte Architekturbüro schlägt neben anderen Varianten vor, die unterirdischen Flächen - einschließlich der bisherigen Kegelbahn in der Hugenottenhalle - der Stadtbibliothek zuzuschlagen. Dies würde einen Flächengewinn von mehreren hundert Quadratmetern bedeuten. Eine weitere Alternative, die Bibliothek auszubauen, ist die Aufstockung des bisherigen, so optimal gelegenen Gebäudes.

Doch aufkeimende Hoffnungen werden schnell wieder zerschlagen von der Androhung, dass die Stadt möglicherweise nach der Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs eine Solidaritätszulage von rund 7,2 Millionen aufbringen muss und dieser Betrag Neu-Isenburg „ins Wanken bringen“ könne.

Warum aber soll ausgerechnet wieder im Kulturbereich und hier speziell an der Stadtbibliothek gespart werden, fragt sich der Vorstand des „Freundeskreises der Stadtbibliothek Neu-Isenburg e.V.“ Denn Investitionen in ein multifunktional angelegtes Bildungs- und Kulturzentrum sind Zukunftsinvestitionen, sind Investitionen in ein lebendiges, weltoffenes Gemeinwesen.

Eine öffentliche Bibliothek ist viel mehr als „Bücherausleihe“ oder elitäres Freizeitvergnügen. Sie ist keine Nische für bildungsbeflissene Minderheiten, sondern ein zentraler Ort, an dem sich Menschen ohne kommerziellen Druck aufhalten und begegnen können. Der Stellenwert der öffentlichen Bibliothek für das friedliche Zusammenleben in der Kommune, ihre Funktion als kleiner „Melting Pot“ in einer auseinanderstrebenden Gesellschaft, die von digitaler Spaltung, sozialer Verunsicherung und zunehmender Analphabetisierung geprägt ist, sollte nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Der Kulturdezernent Theo Wershoven hat schon lange die Bedeutung der Neu-Isenburger Stadtbibliothek erkannt und die Warnrufe des Freundeskreises ernst genommen. Seit Jahren setzt er sich für eine kontinuierliche Förderung der Bibliothek ein. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, Erweiterungsmöglichkeiten der Bibliothek zu prüfen, geht auf seine Initiative zurück, ebenso die Beauftragung eines renommierten Architekturbüros, Erweiterungspläne zu entwickeln und eine Exkursion zu beispielhaften Bibliotheksbauten im Rhein-Main-Gebiet zu organisieren.



Freundeskreis
der Stadtbibliothek
Neu-Isenburg e.V.

Die Aufgaben der Bibliothek auf einen Veranstaltungsort für Lesungen zu reduzieren, ist realitätsfremd und zu einfach; wobei anzumerken ist, dass gerade bei der letzten Lesung mit Jan Seghers sehr viele Interessenten aus Platzgründen abgewiesen werden mussten – ein Problem, das seit Jahren latent ist.

Wie bereits vor fünf Jahren in einem Experten-Gutachten bestätigt, kann die Stadtbibliothek ihren Bildungsauftrag nur unter unzulänglichen räumlichen

Bedingungen erfüllen. Es mangelt an variablen und an abgeschirmten Flächen für unterschiedliche Veranstaltungsformen und Gruppenbedürfnisse. Es mangelt auch an bibliothekstechnischen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Einführung der heute üblichen RFID-Technik zur Selbstverbuchung, zur schnelleren Auffindung von Suchfällen und Bestandskontrolle, die Integration sog. Maker-Spaces, um neue Techniken auszuprobieren, eine Jugendabteilung mit bedarfsgerechten Medien – all das bleibt auf der Strecke ohne angemessene bauliche Erweiterung und Modernisierung.

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek Neu-Isenburg fordert/bittet daher dringend, die seit Jahren dringend notwendigen Erweiterungspläne nicht scheitern zu lassen.

Neu-Isenburg, im Januar 2015

gez. der Vorstand vom „Freundeskreis der Stadtbibliothek Neu-Isenburg e.V.“